

Brandenburg

Basisdaten 2010

Fläche: 29.482 km²

Einwohner (31.12.2009):
2.511.525

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 51%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 95,5%
 (inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
 Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	18.537
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	193.082
Davon Kinder < 3 Jahren	57.404
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	57.138
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	78.540

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	60,5%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	72,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	287.125
Darunter Kinder < 6 Jahren	34.515
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	30,1%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.749

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	55,1%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	41,5%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,3%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	3,1%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	28,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	14.590
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	147.978
Darunter Kinder < 3 Jahren	25.171
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	53.911
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	57.327
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.286
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.667
Davon Kinder < 3 Jahren	4.115
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	552

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in BB ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf sechs Stunden tägliche Betreuungszeit. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in BB mehr als 94% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und 1% eine Kindertagespflege. Über 57% dieser Altersgruppe in einer KiTa besuchen diese vertraglich vereinbart mehr als 7 Stunden – also ganztätig. 39% nutzen eine KiTa mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich. Insgesamt lassen die Teilhabequoten für diese Altersgruppe vermuten, dass in BB die Mehrzahl der Kinder vor dem Schulbesuch mindestens drei Jahre in eine KiTa geht und damit gute Voraussetzungen für eine institutionelle Förderung der frühen Bildungsprozesse bestehen. Auch von den Kindern unter drei Jahren besuchen fast 44% eine KiTa, mehr als 7% eine Kindertagespflege. Bereits von den Ein-

jährigen nutzen 62% eine Kindertagesbetreuung und damit erheblich mehr als im Bundesdurchschnitt (knapp 23%). Bei diesen jüngeren Kindern in KiTas ist der Anteil der ganztägigen Betreuung höher (67%) als bei den älteren Kindern (gut 57%). Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche zeitlichen Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In BB gibt es Ganztagsangebote für diese Altersgruppe im Hort oder in der offenen Ganztagschule, sie werden von mindestens 91% der Kinder der Jahrgangsstufen eins bis vier genutzt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. 2008 liegen sie bei 3.126 Euro und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2.779 Euro).

Das Land BB beteiligt sich durch einen zweckgebundenen Zuschuss an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe an der Finanzierung der KiTas. KiTas erhalten eine zusätzliche Förderung für pädagogisches Personal für Kinder mit (drohender) Behinderung vom Sozialleistungsträger. Darüber hinaus zahlt das Land zusätzliche Mittel an die Jugendämter, die nach deren Ermessen vor Ort verteilt werden, u. a. für kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den annähernd 14.600 pädagogisch Tätigen in KiTas in BB verfügen mehr als 90% über einen Fachschulabschluss. Nur knapp 2% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (knapp 4%). Dementsprechend sind in BB nur in gut 11% der KiTas mindestens eine Hochschulqualifizierte und damit in wesentlich weniger Einrichtungen als im Bundesdurchschnitt (gut 21%) tätig. Überwiegend sind die Hochschulausgebildeten als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend (über 70%) beschäftigt, ein vergleichsweise geringer Anteil (fast 14%) als vollständig freigestellte Leitung.

Die Leitung nimmt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität einer KiTa ein. Als eines von wenigen Bundesländern hat BB in der KiTa-Personalverordnung die Aufgaben einer Leitung definiert. Zudem muss eine Fachkraft für pädagogische Leitungsaufgaben freigestellt werden, der Leitungsanteil ist dabei abhängig von der Zahl der Mitarbeiterinnenstellen in der KiTa. Ob eine Leitung für organisatorische Leitungsaufgaben freigestellt wird, entscheidet der Träger.

Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass insgesamt 303 vollständig freigestellte Leitungen in den 1.749 brandenburgischen KiTas tätig sind. Keine Informationen liegen bislang zu dem gleichzeitig für Leitungsaufgaben freigestellten und für pädagogische Aufgaben zuständigen Personal vor. Die vollständig freigestellten Leitungen sind zu gut 84% Mitarbeiterinnen, die über einen Fachschulabschluss verfügen. Mehr als 12% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (gut 22%).

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung besteht in BB nach wie vor Verbesserungsbedarf. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:7,0 und ist im Ländervergleich einer der ungünstigsten. Auch in den Kindergartenruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) ist der Wert mit durchschnittlich 1:11,6 noch verbesserungswürdig. Die bestehenden Angebotsstrukturen der FBBE können in den nächsten Jahren nur dann gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl Mitarbeiterinnen mit entsprechenden Qualifikationen verfügbar sind. In BB sind nur etwas mehr als 28% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt – gut 17 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (fast 46%). Dementsprechend sind fast 53% über 40 bis unter 55 Jahre sowie sogar 19% 55 Jahre und älter. Vor diesem Hintergrund ist ein erheblicher Ersatzbedarf in den nächsten Jahren anzunehmen.

Auch das zuständige Fachministerium in BB geht insgesamt von einem erhöhten Personalbedarf in den nächsten Jahren aus. Dieser wird insbesondere mit dem Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren sowie geplanten Verbesserungen der Personalschlüssel für Kinder unter und über drei Jahren begründet, zudem mit einem erheblichen Ersatzbedarf für aus Altersgründen ausscheidendes Personal. Grundsätzlich geht das Ministerium davon aus, dass dieser Bedarf mithilfe der zu erwartenden Absolventen der Fachschulen sowie durch Erhöhungen des Beschäftigungsumfangs gedeckt werden kann.

Zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas initiiert das Ministerium mehrere Maßnahmen. Im Bereich der Personal-Gewinnung ist die Landesregierung bestrebt, z. B. durch Qualitätsentwicklung sowie Personalschlüsselverbesserungen die Attraktivität und auch das Ansehen des Berufsfeldes zu verbessern. Zudem sollen auch berufsfeldfremden Fachkräften sowie formal Unqualifizierten „qualifizierte Seiteneinstiege“ geschaffen werden. Auf diese Weise soll auch die Entwicklung in Richtung der „multiprofessionellen KiTa“ gefördert werden. Im Bereich der Personal-Qualifizierung engagiert sich das Land durch die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sowie von zusätzlichen Kapazitäten für qualifizierte Umschulungsmaßnahmen und für die pädagogische Qualifizierung von Berufsfeldfremden. Zur Stärkung der Personal-Bindung – konkret durch die Aufstockung von Teilzeitverträgen – fördert das Land ein Projekt zur Beratung der Träger in Fragen des Personalmanagements.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BB 2006–2010

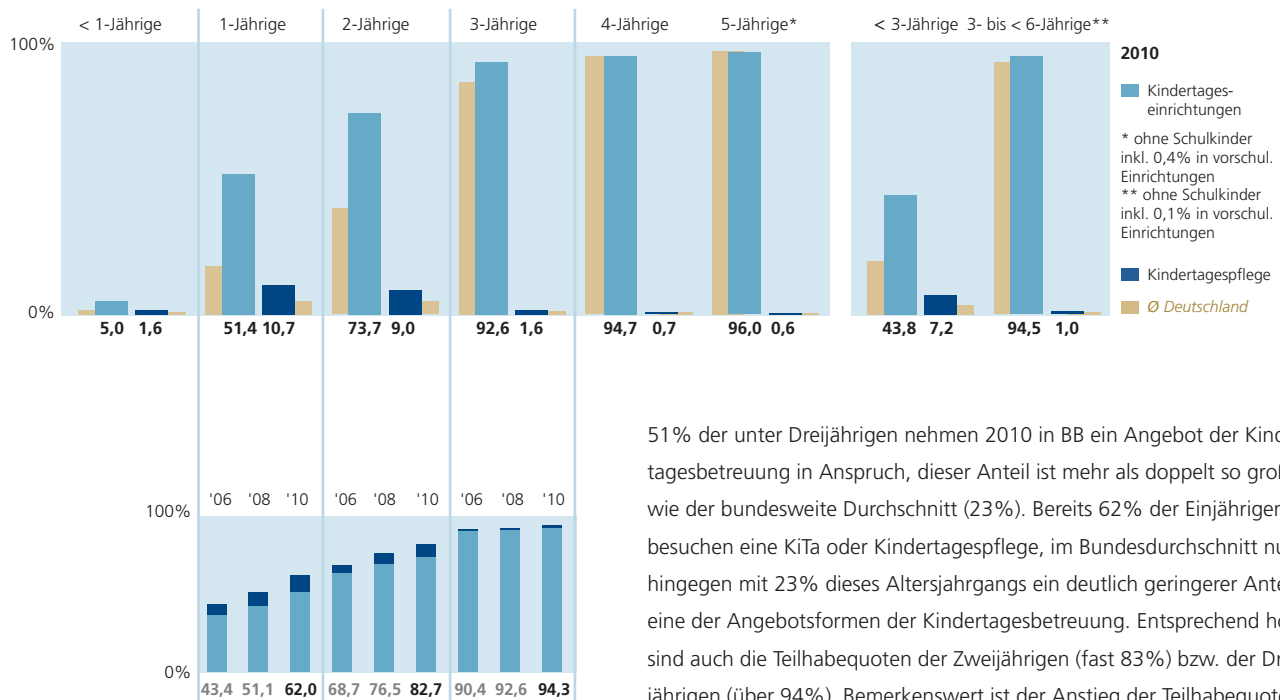
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In BB nutzen am 1. März 2010 29.286 unter Dreijährige ein FBBE-Angebot, dies sind 1.981 Kinder mehr als am 1. März 2009. Die Teilhabe ist innerhalb eines Jahres um 2,7 Prozentpunkte auf 51,0% gestiegen.

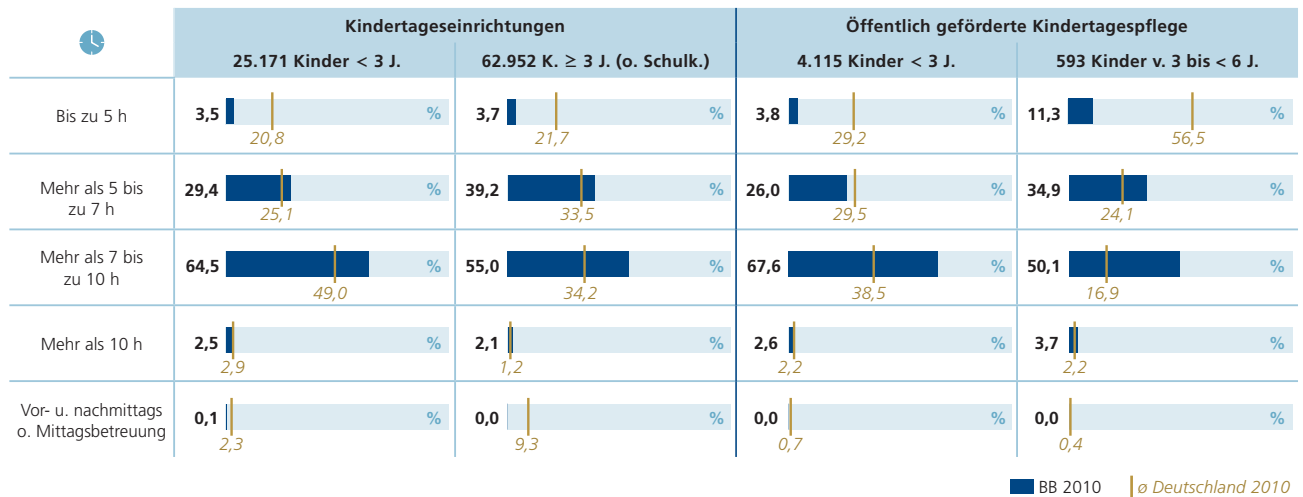
Laut KiföG-Bericht decken die vorhandenen Betreuungsangebote bereits heute nahezu den kompletten Bedarf in den ostdeutschen Bundesländern. 2010 liegt der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer bei 51%.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2010



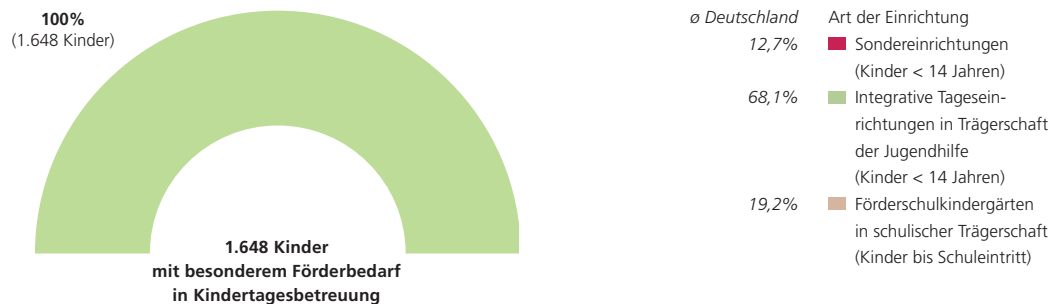
51% der unter Dreijährigen nehmen 2010 in BB ein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch, dieser Anteil ist mehr als doppelt so groß wie der bundesweite Durchschnitt (23%). Bereits 62% der Einjährigen besuchen eine KiTa oder Kindertagespflege, im Bundesdurchschnitt nutzt hingegen mit 23% dieses Altersjahrgangs ein deutlich geringerer Anteil eine der Angebotsformen der Kindertagesbetreuung. Entsprechend hoch sind auch die Teilhabequoten der Zweijährigen (fast 83%) bzw. der Dreijährigen (über 94%). Bemerkenswert ist der Anstieg der Teilhabequoten der einzelnen Altersjahrgänge: Diese Quoten stiegen zwischen 2006 und 2010 bei den Einjährigen um fast 19 Prozentpunkte, bei den Zweijährigen um 14 Prozentpunkte und auch bei den Dreijährigen noch um fast vier Prozentpunkte. Die Mehrheit der Kinder ist in BB also vermutlich wesentlich länger als drei Jahre in einem Angebot der FBBE. Von den Drei- bis unter Sechsjährigen sind 95,5% in der Kindertagesbetreuung.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2010

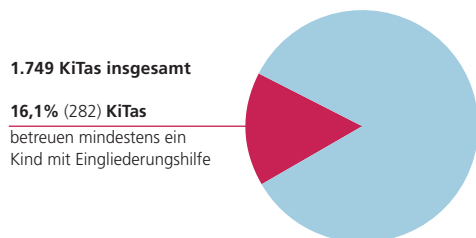


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | BB 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



Alle Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in BB eine integrative KiTa (in Form von Einzelintegration oder Integrations-KiTa). Der Anteil der KiTas, die mindestens ein Kind betreuen, das eine Eingliederungshilfe erhält, liegt knapp über 16%. Im bundesweiten Durchschnitt betreuen mehr KiTas (fast 28%) mindestens ein Kind, das eine Eingliederungshilfe erhält. Auf Grundlage der vorliegenden Daten ist plausibel, dass in BB meist mehrere Kinder in einer KiTa eine Eingliederungshilfe erhalten. Das Verhältnis von Einzelintegration zu integrativer Betreuung mehrerer Kinder mit Behinderung in einer Gruppe kann auf dieser Datenbasis jedoch nicht bestimmt werden.

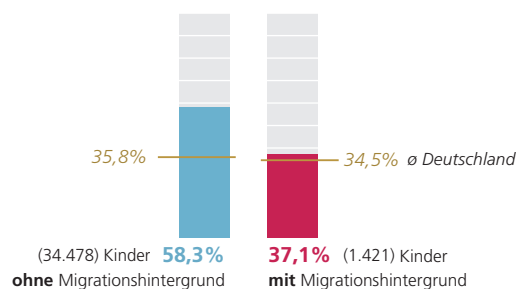
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | BB 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in BB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich

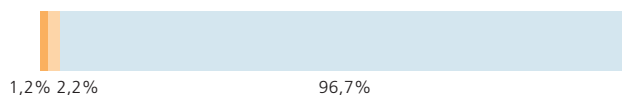


Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

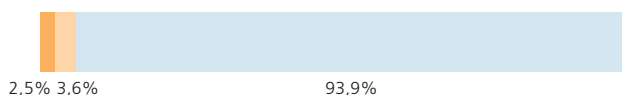
Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die eine KiTa nutzen, ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung) nutzen, mit gut 37% deutlich niedriger als bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (über 58%). Gleichwohl liegt bei den Kindern mit Migrationshintergrund der Anteil der betreuten Kinder in einem ganztägigen Angebot noch über dem durchschnittlichen bundesweiten Anteil (34,5%).

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas

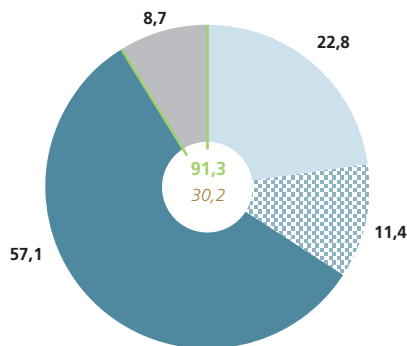


Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung zeigt sich auch, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur rund 3% einen Migrationshintergrund aufweisen. Nur etwas mehr als 1% der Kinder in KiTas haben einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Diese Anteile verdoppeln sich jedoch bei den Kindergartenkindern: Über 6% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, 2,5% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben mindestens einen Elternteil mit Migrationserfahrung.

Primarbereich | BB 01.03.2010, Schuljahr 2009/10
Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung


In BB nutzen 2010 mindestens 91% der Kinder der Primarstufe (Grundschuljahre 1 bis 4) ein ganztätiges Angebot. Etwas mehr als 57.000 Kinder sind in einem Hortangebot, über 22.500 in einer offenen Ganztagschule. Die Teilhabequote kann noch höher liegen, denn es war nur über eine Schätzung möglich, den Anteil der Kinder zu identifizieren, die ein Hortangebot nutzen, zugleich aber auch als Ganztagschüler/-innen erfasst werden. Solche „Doppelnutzungen“ können sowohl in einem kooperativ abgestimmten Angebot erfolgen als auch bei einer zeitlich nacheinander erfolgenden Nutzung von zwei Angeboten (erst Ganztagsschulbesuch, dann Hort). So kann beispielsweise für die Schüler/-innen in den 111 verlässlichen Halbtagsgrundschulen nicht genau bestimmt werden, ob die Kinder in diesen Angeboten beispielsweise nur deshalb als Ganztagschüler/-innen gemeldet werden, weil sie neben der verlässlichen Betreuung noch ein Hortangebot nutzen.

In den Ganztagschulen werden in den außerunterrichtlichen Angeboten teilweise Lehrkräfte eingesetzt, für schulexterne Anbieter bestehen unterschiedliche Vorgaben hinsichtlich der Personalqualifikation. In den Hortangeboten verfügt 2010 der ganz überwiegende Anteil des pädagogischen Personals über einen Abschluss als Erzieherin (92,1%). Personal mit anderen Qualifikationen ist entsprechend selten. Die Angebote an offenen Ganztagsgrundschulen in BB sind an mindestens drei Tagen die Woche im Umfang von acht Stunden oder an mindestens vier Tagen im Umfang von sieben Stunden einzurichten. Die verlässlichen Halbtagsgrundschulen müssen an den Wochentagen eine verlässliche Betreuungszeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr anbieten, Hortangebote beginnen nach dieser Betreuungszeit. Offene Ganztagsgrundschulen sind rechtlich nicht verpflichtet, in den Ferien ein Angebot bereitzuhalten.

78.685 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

Angaben in %

kursiv = Ø Deutschland

Statistisch gesichert

Kinder in Ganztagsgrundschulen (ohne Doppelzählungen)

Nachweisliche Doppelzählungen

Schulkinder unter 11 Jahren in Horten (ohne Doppelzählungen)

Statistisch unsicher

Potenzielle Doppelzählungen

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Offene GTS: Verlässliche Halbtagsgrundschule (ggf. mit Hort und ergänzenden Angeboten)	5	6	ja
Offene GTS: GS mit Ganztagsangebot in offener Form	3	s. Anm.	nein

Qualifikation des pädagogischen Personals
Offene Ganztagsgrundschule

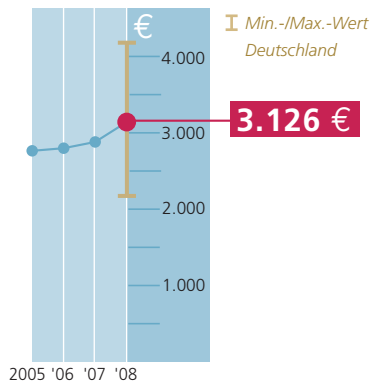
Als Organisationsformen offener Ganztagsgrundschulen gelten in BB die verlässliche Halbtagsgrundschule (ggf. mit Hort und ergänzenden Angeboten) und die Grundschule mit Ganztagsangeboten in offener Form. Für die Absicherung der verlässlichen Betreuung erhält die Schule neben Finanzmitteln 22 Lehrerwochenstunden pro Zug. In der offenen Form gibt es neben Angeboten von Lehrkräften auch solche von Anbietern der Jugendhilfe. Die Höhe der Personalausstattung ist nur dann in den Organisationsformen der offenen Ganztagsgrundschule oder der verlässlichen Halbtagsgrundschule geregelt, wenn es sich um ein Hortangebot handelt.

Hort	BB		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	64	2,3	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	2.540	92,1	75,1
Kinderpflegerinnen	8	0,3	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	60	2,2	3,1
Sonstige	68	2,5	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	17	0,6	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | BB 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte (Land und Kommunen) für Kindertagesbetreuung pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen, 2008 liegen sie bei 3.126 Euro. Ein deutlicher Ausgabenzuwachs ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten: Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 258 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 9%.

Damit liegen diese Pro-Kind-Ausgaben leicht unter den durchschnittlichen Ausgaben in den ostdeutschen Bundesländern (3.207 Euro), aber deutlich über den Ausgaben, die durchschnittlich in Deutschland für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung für Aufgaben der Kindertagesbetreuung aufgewendet werden (2.779 Euro).

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | BB 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Brandenburg	12,5	14,0	19,3	29,0	41,3
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben erfassen die Ausgaben, die beispielsweise für den Bau von KiTas getätigt werden. Laufende Betriebskosten bleiben hierbei unberücksichtigt. In BB haben sich die einmaligen Investitionsausgaben von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 29 Millionen Euro auf 41 Millionen Euro und damit um 42% ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | BB Oktober 2010

Das Land BB ist an der Finanzierung der KiTas nicht unmittelbar beteiligt, sondern bezuschusst das zuständige Jugendamt mit einer Pauschale für jedes im Jugendamtsbereich lebende Kind bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr.

Das Land beteiligt sich an den Kosten der Kindertagesbetreuung durch einen zweckgebundenen Zuschuss an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (§ 16 Abs. 6 Sätze 1–5 Kindertagesstätten-gesetz [KitaG]). Im Jahr 2010 stellt das Land den Betrag von 153,6 Millionen Euro zweckgebunden zur Finanzierung der Kindertages-betreuung zur Verfügung. Für die Verteilung dieses Betrages werden die Zahlen der Kinder im Alter bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres gemäß der amtlichen Statistik des Amtes für Statistik

Berlin-Brandenburg zum Stichtag 31. Dezember des jeweils vorletz-ten Jahres angesetzt. Zusätzlich stellt das Land im Jahr 2010 zweck-gebunden 4,4 Millionen Euro zum Ausgleich der Aufgaben gemäß § 1 Absatz 2 Satz 3 KitaG und § 3 Absatz 1 Satz 6 und 7 KitaG zur Verfügung. Dieser Betrag wird hälftig verteilt nach der Zahl der Kin-der bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr gemäß der amtlichen Statistik des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zum Stichtag 31. Dezember des jeweils vorletzten Jahres sowie der Zahl der vom öffentlichen Gesundheitsdienst im Rahmen der Untersuchungen zur Schulfähigkeit ausgewiesenen Kinder mit niedrigem Sozialstatus des jeweils letzten Jahres.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit (drohender) Behinderung	Bei der Einzelintegration wird i. d. R. der behinderungsbedingte Mehrbedarf vom Sozialleistungsträger bezuschusst. Teilstationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe (im Volksmund „Integrationseinrich-tungen“) erhalten i. d. R. vom Sozialleistungsträger einen pauschalisierten Zuschuss: „Erfolgt eine Unter-bringung grundsätzlich oder in ihrem zeitlichen oder qualitativen Umfang aufgrund der §§ 27, 35a des SGB VIII oder der §§ 53, 54 des SGB XII, so trägt der nach diesen Vorschriften Verpflichtete die hierdurch entstehenden Mehrkosten“ (§ 16 Abs. 1 KitaG).
Sprachförderung	Es werden zusätzliche Mittel vom Land an die Jugendämter u. a. für die kompensatorische Sprachförde-rung im Jahr vor der Einschulung gezahlt. Die Jugendämter sind weitgehend frei, WIE sie das Geld wei-tergeben: „Zusätzlich wird ein pauschalierter Zuschuss für die Sprachstandsfeststellung und Sprachförde-rung gemäß § 3 Abs. 1 Satz 6 und 7 gewährt, der sich an der Zahl der Kinder im Alter vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung orientiert. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe kann diesen zusätzlichen Zuschuss hiervon abweichend insbesondere nach sozialen Kriterien bemessen“ (§ 16 Abs. 2 KitaG). Empfohlen vom Land BB wurde, dass die Jugendämter ebenfalls objektive Sozial-raumkriterien bei ihrer Verteilung anwenden.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

BB 01.03.2010

Pädagogisches Personal

BB insgesamt 14.590	BB		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	272	1,9	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	13.173	90,3	72,1
Kinderpflegerinnen	96	0,7	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	376	2,6	2,0
Sonstige	477	3,3	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	196	1,3	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

BB insgesamt 303	BB		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	37	12,2	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	255	84,2	75,6
Kinderpflegerinnen	2	0,7	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	6	2,0	0,7
Sonstige	3	1,0	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Für die pädagogischen Leitungsaufgaben ist in BB ein zusätzlicher Personalanteil zuzumessen. Dafür sind bei insgesamt a) bis zu vier Stellen in der Einrichtung 0,125 Leitungsstellen (LST), b) bei mehr als vier bis zu zehn Stellen 0,25 LST, c) bei mehr als zehn bis zu 15 Stellen 0,375 LST und d) bei mehr als 15 Stellen 0,5 LST einzurichten. Über den Umfang organisatorischer Leitungsaufgaben und die Freistellung von der pädagogischen Arbeit entscheidet der Träger. Die Aufgaben der Leitung: die fachliche Förderung, Anleitung und Aufsicht der Mitarbeiter, die Koordinierung der Aufgabenwahrnehmung in der KiTa sowie die Sicherstellung der übertragenen Verwaltungsaufgaben (Regelungsort: § 5 KitaPerV).

Hochschulausgebildete in KiTas

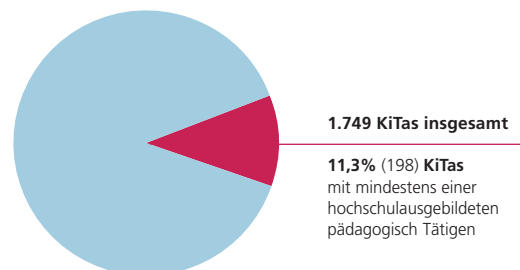
BB 01.03.2010

Von den insgesamt 272 Hochschulausgebildeten in brandenburgischen KiTas sind etwas mehr als 70% als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Dieser Anteil liegt etwas über dem Bundesdurchschnitt. Fast 14% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, dies sind fast acht Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Über 16% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. Dies sind rund sechs Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. In etwas mehr als 11% der KiTas in BB verfügt mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21,3%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

BB insgesamt 272	BB		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	191	70,2	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	44	16,2	9,9
Leitung	37	13,6	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | BB Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das für Kindertagesbetreuung zuständige Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erwartet in den nächsten Jahren einen erhöhten Personalbedarf in den brandenburgischen KiTas. Es wird davon ausgegangen, dass ohne die geplanten Verbesserungen des Personalschlüssels bis zum Jahr 2015 insgesamt rund 1.700 Stellen neu zu besetzen sein werden. Dieser Bedarf kann ohne zusätzliche Maßnahmen der Personalqualifizierung und -gewinnung (auch Erhöhung der Ausbildungskapazitäten) durch die Landesebene gedeckt werden. Die Landesregierung in BB geht davon aus, dass der entstehende Bedarf an Fachkräften durch zukünftige Absolventen der Fachschulen sowie eine Erhöhung des Beschäftigungsumfanges gedeckt werden kann. Zudem unternimmt die Landesregierung weitere Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in BB vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder unter drei Jahren
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder über drei Jahren
erheblicher Ersatzbedarf durch Überalterung des Personals

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Das zuständige Landesministerium führt nach eigenen Aussagen mit weiteren Akteuren kontinuierlich Gespräche über Möglichkeiten der Verbesserung des pädagogischen Personalangebots. Zudem haben mehrere Jugendämter und Träger das Projekt „Männerqualifikation“ begleitet und gestützt.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Die Landesregierung versteht die Bemühungen um Qualitätsentwicklung, die Verbesserungen der Personalschlüssel und die Öffentlichkeitsarbeit sowie Maßnahmen, die das Ansehen des Berufsfeldes verbessern, als Imagekampagnen für das Berufsfeld.

Werbung bei Berufswahl: Schwerpunkt der Landespolitik ist es, Kräfte mit anderen Ausbildungen (zweite Chance) für das Berufsfeld KiTa zu gewinnen.

Für die Förderung der Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften sowie formal unqualifizierten Kräften wurden durch die Kitapersonalverordnung (§ 10 Abs. 3 Individuelle Bildungsplanung und Abs. 4 Erweiterung des fachlichen Profils) qualifizierte Seiteneinstiege geschaffen. Die Träger, ihre Verbände und Fachorganisationen werden intensiv auf diese Möglichkeiten hingewiesen. Der Charakter ist eindeutig nicht ein „Notprogramm“, sondern ein Schritt in Richtung „multiprofessionelle KiTa“. Daneben wurde durch die Entwicklung und Förderung von speziellen Qualifizierungsmaßnahmen („Männerqualifizierung“, heute: „Profis für die Praxis“) eine Regelung im Sozialberufegesetz offensiv genutzt, die es ermöglicht, staatliche Gleichstellungen mit Erzieherinnen im Berufsfeld KiTa zu verleihen.

Der Quereinstieg von interessierten und geeigneten Bewerbern wird gefördert.

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

Zusätzliche Ausbildungskapazitäten werden durch qualifizierte Umschulungsmaßnahmen geschaffen.

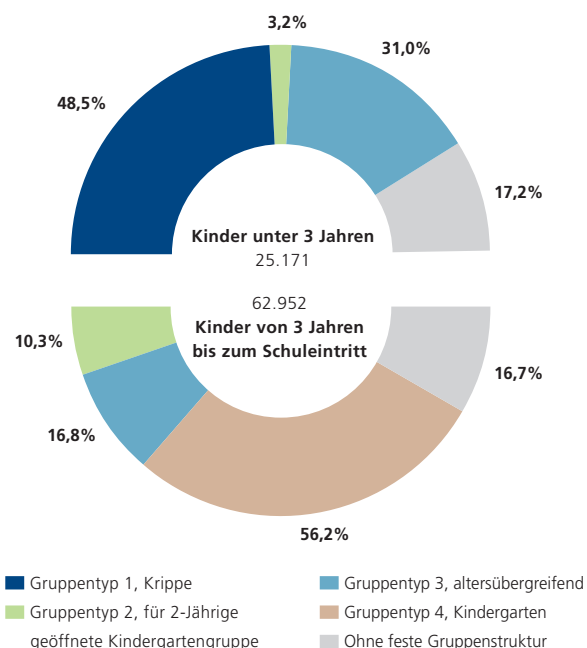
Pädagogische Qualifizierung von Berufsfeldfremden (vgl. auch „Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften“):

Zur pädagogischen Qualifizierung von Berufsfeldfremden wurden durch die Kitapersonalverordnung (§ 10 Abs. 3 Individuelle Bildungsplanung und Abs. 4 Erweiterung des fachlichen Profils) qualifizierte Seiteneinstiege geschaffen. Die Träger, ihre Verbände und Fachorganisationen werden intensiv auf diese Möglichkeiten hingewiesen. Der Charakter ist eindeutig kein „Notprogramm“, sondern ein Schritt in Richtung „multiprofessionelle KiTa“. Des Weiteren wurde durch die Entwicklung und Förderung von speziellen Qualifizierungsmaßnahmen („Männerqualifizierung“, heute „Profis für die Praxis“) ebenfalls eine Regelung im Sozialberufegesetz offensiv genutzt, die es ermöglicht, staatliche Gleichstellungen mit Erzieherinnen im Berufsfeld KiTa zu verleihen.

Personal-Bindung

Die Aufstockung von Teilzeitverträgen fördert das Land BB durch ein Projekt zur Beratung der Träger in Fragen des Personalmanagements.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | BB 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | BB 01.03.2010

Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

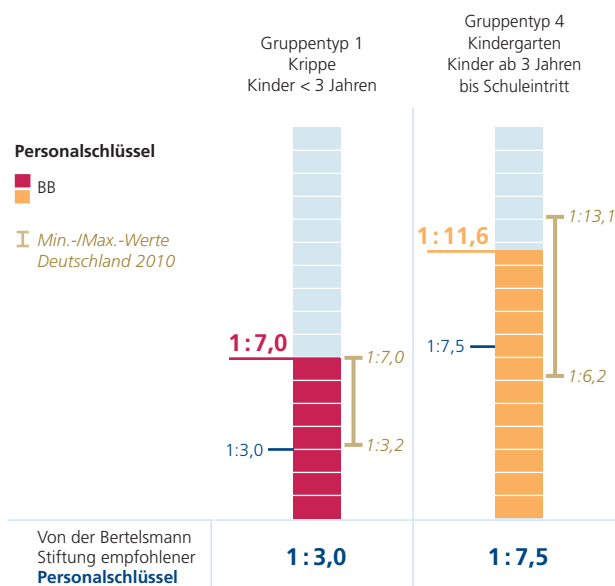
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | BB 01.03.2010

BB insgesamt 390		BB		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	31	7,9	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	13	3,3	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	67	17,2	46,8
	Heilpädagogin	174	44,6	14,3
Kinderpflegerin		5	1,3	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	16	4,1	2,0
	Heilerziehungspflegerin	72	18,5	7,6
Sonstige	Sonstige	2	0,5	2,1
	Gesundheitsberufe	10	2,6	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		0	0,0	1,5

Die Qualifikation des zusätzlichen Personals für die Förderung von Kindern mit Eingliederungshilfe aufgrund (drohender) Behinderung in KiTas bestimmt der Leistungsverpflichtete.

Fast 45% der pädagogisch Tätigen, die zu einem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördern (Eingliederungshilfen), sind Heilpädagoginnen, etwas mehr als 17% sind Erzieherinnen. Der Anteil der Heilpädagoginnen liegt rund 30 Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnitt. Einen Abschluss als Heilerzieherin bzw. Heilerziehungspflegerin haben 18,5%. Weitere gut 11% haben einen Hochschulabschluss.



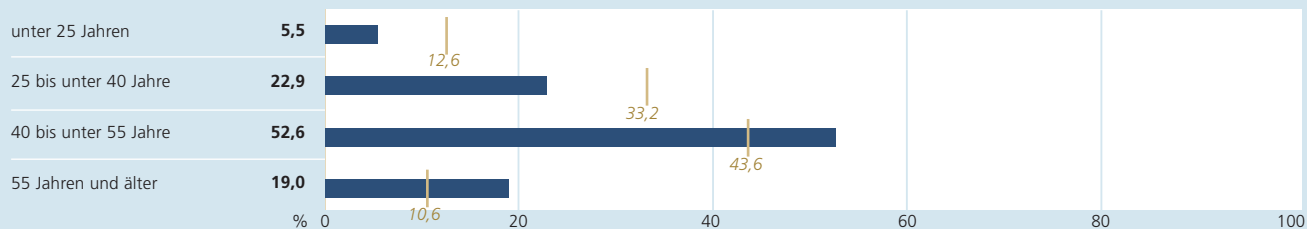
In BB bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Im Kindertagesstättengesetz (KitaG) ist zur Personalausstattung Folgendes geregelt: (1) Kindertagesstätten müssen über die notwendige Zahl geeigneter pädagogischer Fachkräfte verfügen. (2) Die Bemessungsgröße für die pädagogische Arbeit im Rahmen der Mindestbetreuungszeit gemäß § 1 Abs. 3 Satz 1 ist: 0,8 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für jeweils sechs Kinder im Alter bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, 0,8 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für jeweils zwölf Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung und 0,6 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für 15 Kinder im Grundschulalter. (3) Die Bemessungsgröße für verlängerte Betreuungszeiten gemäß § 1 Abs. 3 Satz 2 ist: eine pädagogische Fachkraft für jeweils sechs Kinder im Alter bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, eine pädagogische Fachkraft für jeweils zwölf Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung und 0,8 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für 15 Kinder im Grundschulalter (Kindertagesstättengesetz [KitaG] zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2010 [GVBl. I Nr. 25]).

Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ BB 2010 ■ Deutschland 2010

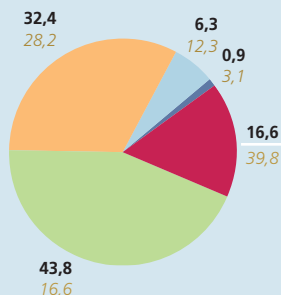


Beschäftigungsumfang

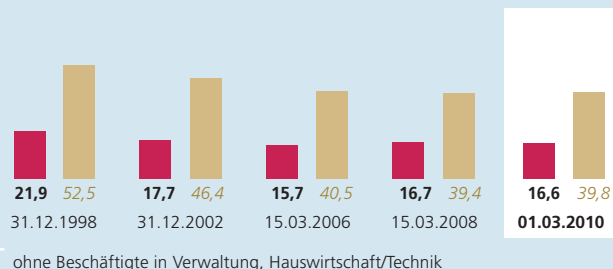
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, ≥ 38,5 Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | BB Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Es sind keine Zeitrhythmen festgelegt. Stattdessen sind Beteiligungsrechte und die Gegenstände, auf die sich diese Beteiligung richtet, umfangreich geregelt.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	● In jeder KiTa ist ein drittelparitätisch besetzter KiTa-Ausschuss zu bilden (§ 7 KitaG).
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	● (1) Die Eltern und anderen Erziehungsberechtigten sind an der Konzeptionsentwicklung und Fragen ihrer organisatorischen Umsetzung in der Arbeit der KiTa zu beteiligen. Hospitationen von Eltern in der KiTa, ihre Anwesenheit während der Eingewöhnungsphase und ihre Beteiligung bei gemeinsamen Unternehmungen sind zu fördern. (3) Die Elternversammlungen dienen der gegenseitigen Information über die Situation der Kinder. (4) Die Elternversammlung kann vom Träger und in pädagogischen Fragen von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Auskunft über alle die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten verlangen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erörtern mit den Eltern die Grundlagen, Ziele und Methoden ihrer pädagogischen Arbeit und stimmen sie mit ihnen ab. (§ 6 KitaG).
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	● Sie beteiligen sich am KiTa-Ausschuss.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	● Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport muss nicht geregelt werden, dass Eltern eine Vertretung bilden können. Es besteht nur Regelungsbedarf, wenn den Eltern bestimmte Rechte eingeräumt werden.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	● KiTa-Ausschuss: (1) In jeder KiTa soll ein KiTa-Ausschuss gebildet werden. Er besteht zu drei gleichen Teilen aus Mitgliedern, die vom Träger benannt sind, und aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten und dem Kreis der Eltern gewählt werden. (2) Der KiTa-Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der KiTa, insbesondere über die pädagogische Konzeption, und er berät den Träger hinsichtlich bedarfsgerechter Öffnungszeiten. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt (§ 7 KitaG).

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	müssen zustimmen Zudem: Der KiTa-Ausschuss beschließt die Konzeption.
Festlegung der Elternbeiträge	Dies gehört nach Angabe des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sicherlich zu den organisatorischen Angelegenheiten, mit denen sich der KiTa-Ausschuss befasst, die Finanzhoheit des Trägers bleibt aber unberührt.
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören Dies berät der KiTa-Ausschuss. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt.
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören Der Kindertagesstätten-Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kindertagesstätte, insbesondere über die pädagogische Konzeption, und er berät den Träger hinsichtlich bedarfsgerechter Öffnungszeiten. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt.

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja	Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●	
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●	
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●	

§ 6 KiTaG,
insb. Abs. 1 und 3

Länderspezifische Anmerkungen zu den Indikatoren

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen. In Brandenburg kommt es aus unterschiedlichen Gründen zu Doppelerfassungen von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Horte) und in der KMK-Statistik (Ganztagsgrundschulen; vgl. Tabelle 41 im Anhang). Die Anzahl der Doppelerfassungen kann teilweise nachgewiesen werden, diese Kinder sind in der Spalte „Doppeltzählungen (nachweislich)“ ausgewiesen. Darüber hinaus ist für die in der Spalte „Doppeltzählungen (potenziell)“ ausgewiesene Anzahl an Kindern nicht endgültig zu klären, ob sie tatsächlich doppelt erfasst werden. Aus diesem Grund wird für BB eine minimale (nachweisliche) und eine maximale (potenzielle) Teilhabequote ausgewiesen. Bei der minimalen – statistisch gesicherten – Teilhabequote werden sowohl die nachweislichen als auch die potenziellen Doppeltzählungen in Abzug von der Gesamtsumme der in die beiden Statistiken gemeldeten Kinder gebracht. Bei der maximalen – statistisch unsicheren – Teilhabequote wird die Gesamtsumme nur um die nachweislichen Doppelmeldungen in beiden Statistiken bereinigt. Um eine graphische Darstellung zu ermöglichen, musste die Teilhabequote der Kinder in Ganztagsgrundschulen und der Schulkinder unter elf Jahren in Horten fiktiv um die Doppeltzählungen bereinigt werden. Dies ist eine rein rechnerische Bereinigung, um die nachweislichen und die potenziellen Doppeltzählungen für eine graphische Darstellung zu ermöglichen.

Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden nur die Schüler/-innen der ersten vier Jahrgangsstufen berücksichtigt, auch wenn die Grundschule in Brandenburg sechs Schuljahre umfasst. In den Daten berücksichtigt werden Schüler/-innen, die einen Hort, eine offene Ganztagsgrundschule oder eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) besuchen, sofern diese die Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) für ein ganztägiges Angebot erfüllen. Für Brandenburg ist nicht auszuschließen, dass weniger Kinder als ausgewiesen ein ganztägiges Angebot nutzen. Ursachen dafür sind, dass zum einen keine genauen Daten darüber vorliegen, wie viele Kinder neben dem Besuch einer offenen Ganztagsgrundschule bzw. einer VHG noch einen Hort besuchen, zum anderen, dass unbekannt ist, in welchem Umfang verlässliche Halbtagsgrundschulen durch die Kooperation mit Horten ein ganztägiges Angebot bereitstellen. Deshalb basieren die ausgewiesenen Daten auf einer Schätzung, die im Folgenden erläutert wird.

Nach Angaben des brandenburgischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport vom 11. November 2010 bestanden im Schuljahr 2009/10 111 VHGs mit Hortkooperation und 112 offene Ganztagsgrundschulen (i. d. R. auch in Kooperation mit mindestens einem Hort). Von den 17.532 Schüler/-innen in Schulen mit offenem Ganztagsangebot werden 14.485 Schüler/-innen (83%) und von den 16.284 Schüler/-innen in VHGs 15.864 (97%) als „Ganztags-Schüler/-innen“ in die KMK-Statistik gemeldet. Dies bedeutet, dass fast alle Kinder in diesen Schulen auch als Ganztags-Schüler/-innen gemeldet werden. Laut Ministerium ist jedoch ungesichert, ob überhaupt in nennenswerter Anzahl Kinder im Grundschulalter (erste bis sechste Klasse) an einem schulisch organisierten Ganztagsbetrieb im Zeitumfang der KMK-Definition teilnehmen. Das heißt, es ist letztlich nicht auszuschließen, dass fast alle Schüler/-innen als Ganztags-Schüler/-innen in die KMK-Statistik gemeldet werden, weil sie ein Kooperationsangebot von Hort und VHG nutzen. Da jedoch gleichzeitig nicht auszuschließen ist, dass es Schüler/-innen gibt, die ein schulisches Ganztagsangebot nutzen, welches die KMK-Kriterien für ein Ganztagsangebot erfüllt, und aus diesem Grund als Ganztags-Schüler/-innen in die KMK-Statistik gemeldet werden, wird bei der Schätzung davon ausgegangen, dass alle 15.864 Ganztags-Schüler/-innen in VHGs doppelt erfasst werden. 8.991 dieser Kinder werden gesichert doppelt erfasst, da andernfalls die Teilhabequote über 100% läge. Für die anderen 6.873 Kinder in VHGs kann eine Doppelmeldung weder bestätigt noch ausgeschlossen werden (potenzielle Doppelmeldung). Bei den Schüler/-innen in den offenen Ganztagsgrundschulen wird hingegen davon ausgegangen, dass sie nicht doppelt erfasst werden. Dies stellt allerdings insofern eine Unsicherheit dar, als letztlich nicht auszuschließen ist, dass diese Schüler/-innen neben dem schulisch organisierten offenen Ganztagsschulangebot auch noch ein Hortangebot nutzen. In Brandenburg gibt es im Grundschulbereich keine gebundenen Ganztagsgrundschulangebote.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

VHG: Mindestöffnungszeit: VHG = 6 Std. + Hortzeit + offene Angebote; Ferienangebote: im Hort ja; evtl. auch weitere Ferienangebote.

Ganztagsgrundschule in offener Form: Hier gilt die Verwaltungsvorschrift des Landes Brandenburg über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen vom 24.02.2004; Abschnitt 1, Lfd. Nr. 1: „(3) Ganztagsangebote sind an mindestens drei Tagen im Umfang von acht Zeitstunden oder an mindestens vier Tagen im Umfang von sieben Zeitstunden einzurichten.“

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Offene Ganztagsgrundschule

Für die Qualifikation des Personals in der VHG gilt: Für die Absicherung der verlässlichen Betreuung in der Grundschule (1. bis 6. Klasse) erhält die Schule 22 Lehrerwochenstunden/Zug + 5000 Euro. Der Hort unterliegt den Regelungen nach KiTaG. Die anderen Anbieter machen Angebote aus eigenen Ressourcen oder aus den Honorarmitteln der Schule. Für die Höhe der Personalausstattung gilt in der VHG: Für den Hort gilt das KiTaG, für die anderen Angebote wird dies entsprechend angewendet.

In den Grundschulen mit Ganztagsangebot in offener Form gilt hinsichtlich der Qualifikation: Angebote durch Lehrkräfte und Anbieter der Jugendhilfe etc., viele Kinder gehen in den Hort. Für die Höhe der Personalausstattung gilt für den Hort das KiTaG, für andere Anbieter ist es nicht geregelt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe des Landes ist nicht der Jahresrechnungssatz entnommen, sondern beruht auf einer Meldung vom 15.06.2011 des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Die Nettoausgaben des Landes betrugen laut dieser Meldung 2008 136,912 Mio. Euro. Laut Jahresrechnungsstatistik hat das Land in 2008 Nettoausgaben in Höhe von 137 Mio. Euro.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas (Stand Oktober 2010)

Ausführliche Stellungnahmen zur Entwicklung des Fachkräftebedarfs sowie Strategien der brandenburgischen Landesregierung zur Fachkräftegewinnung in: Drucksache 5/362 Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 63 der Abgeordneten Marie Luise von Halem. Fraktion B.90/Grüne. Landtag Brandenburg 5. Wahlperiode sowie Drucksache 5/361 Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 62 der Abgeordneten Marie Luise von Halem. Fraktion B.90/Grüne. Drucksache 5/162. Erzieherbedarfsplanung bis zum Jahr 2012. Landtag Brandenburg 5. Wahlperiode.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralellen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).